Humboldt Lab Dahlem

Probebühne

4

23. September 2014 bis 8. Februar 2015

Aneignungen

EuropaTest

Süd sehen

[Offene] Geheimnisse

Dahlem Karkhana

Reisebericht

Yuken Teruya: On Okinawa

Leitung / *Directors of the* Humboldt Lab Dahlem:

Martin Heller, Inhaltsplanung / *Content* Humboldt-Forum — Prof. Dr. Viola König, Direktorin / *Director of the* Ethnologisches Museum — Prof. Dr. Klaas Ruitenbeek, Direktor / *Director of the* Museum für Asiatische Kunst — Agnes Wegner, Leiterin der Geschäftsstelle / *Managing Director of the* Humboldt Lab Dahlem

Das Humboldt Lab Dahlem bleibt auch in der »Probebühne 4« seinem experimentellen Charakter treu. Es nimmt Themenbereiche auf, die weltweit in Museen mit nichteuropäischen Sammlungen verhandelt werden und liefert mit seinen neuen Ausstellungen dazu konkrete Vorschläge. Fragen der Präsentation und Repräsentation, der Sammlungsgeschichte sowie der Einbezug verschiedener Öffentlichkeiten spielen dabei eine zentrale Rolle. Mehr als in den vorherigen Experimenten widmen sich die KuratorInnen nun Problemstellungen, die sich unmittelbar aus den Ausstellungsplanungen für das Humboldt-Forum ergeben, dem zukünftigen Standort des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin.

Das Humboldt Lab Dahlem (2012 bis 2015) ist ein Projekt der Kulturstiftung des Bundes und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

Humboldt Lab Dahlem

The Humboldt Lab Dahlem stays true to its experimental character in "Probebühne 4." It addresses themes discussed around the world in museums with non-European collections and provides concrete proposals with its new exhibitions. Questions related to presentation and representation, the history of collections and the inclusion of different publics play a pivotal role. More than in the previous experiments, the curators are now concerned with problems arising directly from the exhibition plans for the Humboldt-Forum, the future location of the Ethnologisches Museum (Ethnological Museum) and the Museum für Asiatische Kunst (Asian Art Museum) of the Staatliche Museen zu Berlin (National Museums in Berlin).

The Humboldt Lab Dahlem (2012 through 2015) is a project of the Kulturstiftung des Bundes (German Federal Cultural Foundation) and the Stiftung Preußischer Kulturbesitz (Prussian Cultural Heritage Foundation).

警察

In seinem vielschichtigen Werk setzt sich Yuken Teruya eingehend mit der wechselvollen Geschichte Okinawas auseinander. Häufig mit lokalen Handwerkern zusammenarbeitend, bezieht er sich auch auf die Kulturen des Königreichs Ryūkyū, das dort bis zur Auflösung und Eingliederung in den japanischen Staat 1879 existierte, aber ebenso auf die amerikanische Besatzung (1945—1972) und deren bis heute bestehende Militärpräsenz. Im Rahmen des von Silvia Gaetti, Alexander Hofmann und Siegmar Nahser kuratierten Projekts beschäftigt sich Teruya in raumgreifenden Installationen mit der Okinawa-Sammlung des Ethnologischen Museums. Sammlungsgegenstände treffen in »Collections from the Past and the Future« auf aktuelle Arbeiten des Künstlers und Alltagsgegenstände von den Inseln. Zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft schwebend, befragen und kommentieren sie lokale Identitäten und ermöglichen einen neuen Blick auf die jüngere und aktuelle Geschichte der Region.

Yuken Teruya: On Okinawa

In his complex oeuvre, Yuken Teruya is profoundly interested in the checkered history of Okinawa. Frequently collaborating with local craftsmen, he makes reference to the cultures of the Kingdom of Ryūkyū, which existed there until it was abolished and incorporated into the Japanese state in 1879, but also to the American occupation (1945—1972) and the military presence of the United States lasting until this day. In the project curated by Silvia Gaetti, Alexander Hofmann and Siegmar Nahser, Teruya deals with the Okinawa Collection of the Ethnologisches Museum (Ethnological Museum) in expansive installations. In "Collections from the Past and the Future," objects of the collection encounter current works of the artist and everyday objects from the islands. Hovering between the past, present and future, they question and comment on local identities and offer a new view of the region's recent and current history.

Abb.: © Yuken Teruya

Ich hab'

Die Artefakte in den Museen Dahlem erscheinen uns oft erst einmal fremd und exotisch. Und doch sind sie in und mit europäischer Geschichte und Kultur verwoben. »EuropaTest« fragt, wie sich diese verborgenen gegenseitigen Beziehungen sichtbar machen lassen. Dabei wird auch die Unterscheidung von Europa und Nicht-Europa in Frage gestellt. Wo sind die Grenzen Europas, seien sie geografisch, metaphorisch oder ideell? Wie wird Europa gemacht? Und wie hat sich die Trennung in »Wir und die Anderen« auf die Sammlungen ausgewirkt? »EuropaTest« zeigt mit sieben dezentralen Themeninseln die historischen Verwobenheiten zwischen Europa und den Herkunftsorten der Objekte und veranschaulicht transkulturelle Beeinflussungen in einer seit langem vernetzten Welt. Die Inseln wurden von KuratorInnen der Museen Dahlem unter der Gesamtkoordination von Helmut Groschwitz konzipiert.

08.11. Symposium »EuropaTest«

EuropaTest
EuropeTest

Often, the artifacts in the Dahlem Museums at first appear foreign and exotic to us. And yet they are interwoven in and with European history and culture. "EuropeTest" examines how these hidden, reciprocal relations can be visualized. In doing so, the distinction between Europe and non-Europe is also called into question. Where do the geographical, metaphorical or ideal borders of Europe lie? How is Europe constructed? And how has the separation between "we and the others" made an impact on the collections? With seven decentralized thematic islands, "EuropeTest" shows the historical interweaving of Europe and the objects' places of origin, elucidating the transcultural influences in a long networked world. The islands were conceived by curators of the Dahlem Museums under the overall coordination of Helmut Groschwitz.

11/08 Symposium "EuropeTest"

Abb. v.o.: Quelle: Museum Europäischer Kulturen, © Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, © Staatliche Museen zu Berlin, Museum Europäischer Kulturen, © Staatliche Museen zu Berlin, Museum Europäischer Kulturen, © Staatliche Museen zu Berlin, Ethnologisches Museum, © Neofonie Mobile, © Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Asiatische Kunst

Das Performative vieler Objekte des Ethnologischen Museums liegt in ihrem möglichen Gebrauch – ob im Ritual, in der Kunst oder in Alltagshandlungen. Wie kann man sich verloren gegangenen performativen Akten künstlerisch nähern, sie gar rekonstruieren oder re-enacten? Aneignung, auch kulturelle Aneignung, ist immer ein gewaltsamer Akt. Die direkte oder strukturelle Gewalt, mit der viele Objekte ethnologischer Sammlungen in Besitz genommen wurden, wiederholt sich in immer neuen Aneignungen durch Interpretation und Kontextualisierung. Aneignung bedeutet aber auch eine Annäherung, die denjenigen, der sich aneignet, nicht unverändert lässt. Ant Hampton, Britt Hatzius sowie die Choreografen deufert&plischke präsentieren zu Beginn der »Probebühne 4« erste künstlerische Ergebnisse des von Florian Malzacher kuratierten Projekts. An der Konferenz im November sind außerdem Ulf Aminde, Yael Bartana, Kapwani Kiwanga, Alexandra Pirici, Politique Culinaire u.a. beteiligt.

16.11. Performative Konferenz

Aneignungen
Appropriations

The performative character of many objects of the Ethnologisches Museum (Ethnological Museum) lies in their possible usage – whether in rituals, art or daily routines. How can lost performative acts be approached artistically, or even reconstructed or re-enacted? Appropriation, including cultural appropriation, is always a violent act. The direct or structural violence with which many objects of ethnological collections were appropriated is repeated in ever new appropriations through interpretation and contextualization. But appropriation also implies an approach that does not leave those who appropriate unchanged. Marking the start of "Probebühne 4," Ant Hampton, Britt Hatzius and the choreographers deufert&plischke present initial results of the project curated by Florian Malzacher. Further conference participants include Ulf Aminde, Yael Bartana, Kapwani Kiwanga, Alexandra Pirici, Politique Culinaire, and others.

11/16 Performative Conference

Foto: Britt Hatzius, »Projekt Wie noch nie / Wie nie wieder«

NORTH-WEST-COAST

TotemMASKE

Johan Adrian Jacobsen reiste Ende des 19. Jahrhunderts im Auftrag des damaligen Berliner Museums für Völkerkunde an die amerikanische Nordwestküste und nach Alaska, wo er zahlreiche Objekte für die Museumssammlung erwarb. Seinen Aufenthalt beschrieb er in einem ausführlichen Reisebericht. Dieser wurde vom Puppentheater Das Helmi und der Künstlergruppe gold extra anhand neuer Erzählformen interpretiert, mit denen sie die Entstehung der Sammlung, die Rolle Jacobsens sowie den Umgang mit Fremdem thematisieren. In dem von gold extra entwickelten Computer-Abenteuerspiel schlüpfen die BesucherInnen in die Rolle Jacobsens während seines Aufenthalts bei den Haida in Kanada. Mit Hilfe eines Tablets werden die Sammlungsobjekte der Ausstellung selbst zu Erzählern. Das Helmi produzierte mit seinen Schaumstoffpuppen einen Film, der die Figur Jacobsen beleuchtet und den Reisebericht in die anarchische, improvisierende Helmi-Ästhetik übersetzt. Geleitet wird das Projekt von Viola König, Monika Zessnik und Andrea Rostásy.

30.11. Let's-Play-Session

Reisebericht

Travelogue

At the end of the 19th century, Johan Adrian Jacobsen was commissioned by the Berliner Museum für Völkerkunde to travel to the Pacific Northwest Coast and to Alaska, where he acquired numerous objects for the museum's collection. He described his sojourn in an extensive travelogue. In their unique interpretation, the puppet theater Das Helmi and the artists' group gold extra employ new narrative forms with which they address the origin of the collection, the role that Jacobsen played and the way in which the unknown is dealt with.

In the computer adventure game developed by gold extra, visitors slip into the role of Jacobsen during his stay with the Haida in Canada. By means of a tablet, the objects of the collection turn into storytellers. Das Helmi produced a film with their foam puppets that sheds light on the figure of Jacobsen and translates the travelogue into the anarchical, improvising Helmi aesthetics. The project is directed by Viola König, Monika Zessnik and Andrea Rostásy.

11/30 Let's Play session

Abb. oben: © Das Helmi, Abb. unten: © gold extra, 2014

Wie lässt sich Gegenwart in ethnologischen Museen darstellen? Die Filmemacherin und Ethnologin Ulrike Folie und der Kurator Markus Schindlbeck setzen Filme aus dem Ethnologischen Museum (Archiv für Visuelle Anthropologie) in einen Dialog mit Objekten der Dauerausstellung Südsee und Australien. Mittels dieser Installationen werden an zehn Stationen Fragen zur Repräsentation gestellt. Können filmische Aufnahmen und Fotografien als Ebene der Gegenwart im musealen Kontext dienen? Eine weitere Station im Obergeschoss der Dauerausstellung zeigt die Filme in voller Länge. Wer filmt wen? Welche Grenzen und Möglichkeiten der Darstellung von Gegenwart bestehen zwischen Film und Fotografie? Die Schwarz-Weiß-Fotos von Palmen des Fotografen Santiago Engelhardt greifen das Thema der Palme als Klischee der Südsee auf, während die Aufnahmen Jörg Hausers als Kontrast dazu Einblicke in das alltägliche Leben von heute geben.

Süd sehen
Seeing South

How can the present be shown in ethnological museums? The filmmaker and ethnologist Ulrike Folie and the curator Markus Schindlbeck place films from the Ethnologisches Museum (Ethnological Museum), Archive for Visual Anthropology, in a dialog with objects of the permanent South Sea and Australia exhibitions. The ten stations of the installation pose questions pertaining to representation. Can film recordings and photographs serve as a level conveying the present in the context of the museum? A further station on the upper floor of the permanent exhibition presents the films in their entire length. Who films whom? What limits and possibilities of representing the present exist between film and photography? The black-and-white photos of palm trees by the photographer Santiago Engelhardt address the theme of palms as a cliché of the South Sea, while Jörg Hauser's recordings contrast this by providing insights into contemporary everyday life.

Abb.: © Ulrike Folie

In welcher Form können ethnologische Museen Sakrales ausstellen? Welches Wissen ist geheim und worüber wird gesprochen? Wer entscheidet, worüber geschwiegen wird? »[Offene] Geheimnisse« widmet sich einer der zugleich sensibelsten und brisantesten Fragestellungen ethnologischer Präsentation. Anhand des (Nicht-)Zeigens ritueller »Objekte« aus Zentral-Australien und Papua-Neuguinea erproben die EthnologInnen Indra Lopez Velasco und Markus Schindlbeck mit einer experimentellen Ausstellungsgestaltung vom Studio TheGreenEyl verschiedene Zugänglichkeiten zum Sakralen. Sie versuchen, die Ausstellung während der Laufzeit zu erweitern, zu kommentieren und zu evaluieren. Die Grenzen des Sakralen werden dabei als situationsabhängig, verhandelbar und politisch verstanden.

21.11. Workshop »Discussing [Open] Secrets«

[Offene] Geheimnisse

[Open] Secrets

In which way can ethnological museums exhibit sacred artefacts? What knowledge is secret and what is spoken of? Who decides what is to be kept silent about? "[Open] Secrets" is dedicated to one of the most sensitive and at once controversial questions of ethnological presentations. Based on the (non-) exhibition of ritual "objects" from central Australia and Papua New Guinea, the ethnologists Indra Lopez Velasco and Markus Schindlbeck test a variety of approaches to sacred artefacts with an experimental exhibition design by the Studio TheGreenEyl. They attempt to expand, comment on and evaluate the exhibition during the course of its presentation. The boundaries of the sacred are grasped as situation-dependent, negotiable and political.

11/21 Workshop "Discussing [Open] Secrets"

Abb.: © Studio TheGreenEyl

Eine alte Sammlung, ein junger Maler und ein Raum der Begegnung: Mit »Dahlem Karkhana« beherbergt das Museum für Asiatische Kunst für zwei Monate ein temporäres Miniaturenatelier (Karkhana). Zu Gast ist der pakistanische Künstler Waseem Ahmed, der in dieser Umgebung neue Werke erarbeiten wird. Als Absolvent des National College of Arts in Lahore und als Vertreter der Contemporary Miniature Painting-Schule beherrscht Ahmed nicht nur die traditionellen Maltechniken auf meisterhafte Weise, er wird auch von aktuellen Themen und Anliegen bewegt. In einem mehrtägigen Workshop gewährt Ahmed Einblick in künstlerische Techniken der Miniaturmalerei. Eine Ausstellung im Anschluss an die Atelier-Phase zeigt ab dem 8. November – in der »Probebühne 5« – seine Miniaturen im Dialog mit der historischen Sammlung des Museums. Kuratiert wird das Projekt von Martina Stoye.

27.09., 11.10., 01.11., jeweils 12—17 Uhr, Offenes Atelier
22.—31.10. Workshop

Dahlem Karkhana

An old collection, a young painter and a room of encounter: With "Dahlem Karkhana," the Museum für Asiatische Kunst (Asian Art Museum) accommodates a temporary miniature studio (Karkhana) for the period of two months.
The guest is the Pakistani artist Waseem Ahmed, who will develop new works in this environment. A graduate of the National College of Arts in Lahore and proponent of the Contemporary Miniature Painting School, Ahmed not only masters traditional painting techniques in an outstanding way but is also moved by current themes and concerns. In a multi-day workshop, Ahmed grants insights into the artistic techniques of miniature painting. An exhibition following the studio phase opening on November 8 – in the "Probebühne 5" – will feature his miniatures in a dialog with the museum's historical collection. The project is curated by Martina Stoye.
09/27, 10/11, 11/01, from 12—5 p.m., open studio
10/22 through 10/31, workshop

Abb.: © Waseem Ahmed

Termine /*Dates*

27.09.2014, 12:00—17:00 Uhr /*12—5 p.m.*
Offenes Atelier, Projekt »Dahlem Karkhana« /
open studio, project "Dahlem Karkhana"

11.10.2014, 12:00—17:00 Uhr /*12—5 p.m.*
Offenes Atelier, Projekt »Dahlem Karkhana« /
open studio, project "Dahlem Karkhana"

22. bis 31.10. (Sonntag frei /*Sunday off*), 10:00—17:00 Uhr /
10 a.m.—5 p.m.
Workshop Miniaturmalerei, Projekt »Dahlem Karkhana«* /
workshop miniature painting, project "Dahlem Karkhana"*

01.11.2014, 12:00—17:00 Uhr / *12—5 p.m.*
Offenes Atelier, Projekt »Dahlem Karkhana« /
open studio, project "Dahlem Karkhana"

08.11.2014, 10:00—18:00 Uhr /*10 a.m.—6 p.m.*
Symposium »EuropaTest«, Projekt »EuropaTest«* /
symposium "EuropeTest", project "EuropeTest" *

08.11.2014, 19:00 Uhr /*7 p.m.*
Eröffnung / *Opening* »Probebühne 5«

16.11.2014, 10:00—18:00 Uhr /*10 a.m.—6 p.m.*
Performative Konferenz, Projekt »Aneignungen«* /
performative conference, project "Appropriations" *

21.11.2014, 10:00—18:00 Uhr /*10 a.m.—6 p.m.*
Workshop »Discussing [Open] Secrets«, Projekt
»[Offene] Geheimnisse« /*project "[Open] Secrets" **

30.11.2014, 15:00 Uhr /*3 p.m.*
Let's-Play-Session mit gold extra, Projekt »Reisebericht« /
Let's Play session with gold extra, project "Travelogue"

*** Anmeldung erforderlich unter humboldt-lab@smb.spk-berlin.de**
Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen und den Eintrittspreisen unter www.humboldt-lab.de /
Registration required at humboldt-lab@smb.spk-berlin.de. Detailed information on the events and admission prices at www.humboldt-lab.de

Vermittlung /*Outreach*

Streifzüge jeden Sonntag um 13:00, 14:00, 15:00, 16:00 und 17:00 Uhr (ca. 20 Minuten)
Kunst- und KulturvermittlerInnen geben Einblicke in ausgewählte Projekte der »Probebühne 4« und beantworten Fragen.
Treffpunkt: Humboldt Lab-Infopunkt im Foyer am Café
Keine Anmeldung erforderlich (im Museumseintritt enthalten, keine weiteren Kosten)
Tours every Sunday at 1, 2, 3, 4, and 5 p.m. (ca. 20 minutes)
Guides give insights into selected projects of "Probebühne 4" and answer questions.
Meeting place: Humboldt Lab infopoint in the foyer by the café
No registration required (covered by the admission ticket, no further costs)

60-minütige Führungen /*60 minutes guided tours*
buchbar unter Tel: 030 / 266424242, 80 € /
bookable under 030 / 266424242, 90 €

Online Download
Projekt »Reisebericht« /*project "Travelogue"*
Das Computerspiel »Totem's Sound« von gold extra steht als kostenloser Download auf folgender Seite zur Verfügung /*The computer game "Totem's Sound" game by gold extra can be downloaded from the internet site:*
www.totems-sound.com

Laufzeit der Ausstellungen /*Exhibition dates:*

23.09.2014—08.02.2015

Öffnungszeiten /*Opening hours:*

Mo geschlossen /*Closed Mondays*
Di—Fr 10:00 — 17:00 Uhr /*Tue—Fri 10 a.m.—5 p.m.*
Sa—So 11:00—18:00 Uhr /*Sat—Sun 11 a.m.—6 p.m.*

Eintrittspreise /*Admission:*

Bereichskarte Museen Dahlem /*Area ticket Dahlem Museums*
8 €, ermäßigt /*reduced 4 €*

Verkehrsverbindung /*Public transport:*

U-Bahn U3 (Dahlem-Dorf)

Wenn Sie regelmäßig über aktuelle Veranstaltungen informiert werden möchten, abonnieren Sie bitte den Newsletter auf der Website. /*If you are interested in further information, please subscribe to the newsletter on our website.*

Humboldt Lab Dahlem
Museen Dahlem
Staatliche Museen zu Berlin
Lansstraße 8
14195 Berlin
www.humboldt-lab.de

KULTURSTIFTUNG DES BUNDES
Stiftung Preußischer Kulturbesitz